

Kleiner Beitrag zu freundlicher Familienpolitik

Kindergartenbus: Gemeinde zahlt 60 Prozent der Kosten – Tempo 30 im Ortsgebiet von Riedern gefordert

EICHENBÜHL-RIEDERN. Im voll besetzten Gemeinschaftshaus Riedern warteten am Donnerstag die Bürger mit Spannung auf die Vertreter des Landratsamts, die sich ihren Fragen zur Arsenproblematik der Mülldeponie stellten. Zunächst jedoch erhielten die Bürger vom Bürgermeister Günther Winkler ebenfalls einen Überblick über das ereignisreiche Gemeindejahr 2010.

Neben den großen Projekten (wir berichteten in der Donnerstag-Ausgabe) ging Winkler noch einmal auf die

Anschaffung des Kindergartenbusses für den Riederner Kindergarten ein. Man könne mit dem Elternbeitrag, den Miet- und Werbeeinnahmen die Kosten mit 40,62 Prozent abdecken. Die restlichen knapp 60 Prozent wird die Gemeinde übernehmen. Dies wäre kein Muss, doch die Gemeinde möchte den Eltern die täglichen Fahrten ersparen. Es sei ein kleiner Beitrag zur familienfreundlichen Politik, so Winkler.

Der Platz am Alten Friedhof sei durch die Kirchenverwaltung saniert

worden. Beim Spendenaufruf durch Kirchenrat Heinz Zöller, auch an die Gemeinde, entstand der Eindruck, dass sich die Gemeinde bis dahin außen vor hielte und kein Interesse an der Sanierung zeige.

Dem widersprach Winkler. Es seien bis zum Aufruf schon Leistungen vom Bauhof von 960 Euro erbracht worden. Eine weitere Spende stand im Raum. Die Gemeinde setze sich wohl für die Belange ein. Für den Einbau der Lampen sein ein Zuschuss von 1200 Euro

gewährt worden. Stefan Zeller beantragte eine Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30 im gesamten Ortsgebiet Riedern. Die Guggenberger Straße sei als einzige auf Tempo 30 begrenzt, sie sei noch die übersichtlichste Straße in Riedern. Es gäbe andere Engstellen, die eindeutig unübersichtlicher oder gefährlicher seien.

Der Antrag soll in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.

hack